

Die Schichau-Torpedoboote der österr. ung. Kriegsmarine

von Franz Bilzer, Strasshof/Österreich

Die von der k. k. Kriegsmarine bei ausländischen Werften bestellten Torpedoboote müssen fast ausschließlich als "Musterboote" betrachtet werden. Sie dienten entweder als Vorbild für den Entwurf eigener Konstruktionspläne oder es wurden die mit den Booten erworbenen Pläne als Unterlagen für weitere Bauten auf der Werft der Kriegsmarine verwendet.

Nach dem Vorbild von zwei - 1879 angekauften - Yarrow-Booten wurde im Jahre 1880 im Seearsenal zu Pola der Bau von Torpedobooten aufgenommen und bis 1881 vier Boote fertiggestellt. In diesem Jahre wurden zwei neue Boote von 37,065 to Depl. bei Yarrow bestellt und nach deren Muster die Pläne für einen auf 46,7 to vergrößerten Typ entworfen. Von 1883 bis 1887 erbaute das Seearsenal 22 Einheiten dieses Typs, welche unter der Bezeichnung "Torp. Boote II. Cl." mit den Nummern XI - XXXII in Dienst gestellt wurden.

Im Mai 1885 richtete die Fa. Schichau über ihren Vertreter in Wien eine Eingabe betr. Lieferung von Torpedobooten an das Reichskriegsministerium. Nach einer zweiten Eingabe, in der die Firma darauf hinwies, daß die von ihr erbauten Boote bei der internationalen Torpedoboot-Konkurrenz 1884 den Sieg erringen konnten, wurde sie mit Schreiben vom 29. 9. 1885 zur Vorlage eines Offertes auf ein 39 m Torpedoboot eingeladen. Das Angebot sollte auf jenen Fertigungszustand lauten, in dem die Boote für die kaiserl. deutsche Marine geliefert wurden (d. h. ohne Bewaffnung).

Daraufhin legte die Fa. Schichau ein Offert auf ein Torpedoboot von 39 m Länge, 4,8 m Breite und einer Verdrängung von 74 to (ohne Torp. Ausrüstung und Geschütze) vor. Zugesichert wurde weiter eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 Kn während einer dreistündigen Probefahrt und ein Kohlenverbrauch von 50 kg/h bei einer Marschfahrt von 10 Kn.

Als Preis werden 210.000, -- Mark gefordert, der sich bei Bestellung von zwei Booten auf 200.000, -- pro Stück und bei drei Booten auf 190.000, -- Mark ermäßigen soll. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die offerierten Boote vollkommen mit jenen übereinstimmen, wie sie für die kaiserl. deutsche Marine geliefert werden. Bei geschlossen werden die Probefahrtsberichte der beiden deutschen Torpedoboote S 7 und S 10, welche bei einer achtstündigen Probefahrt am 29. 6. bzw. 30. 7. 1885 auf

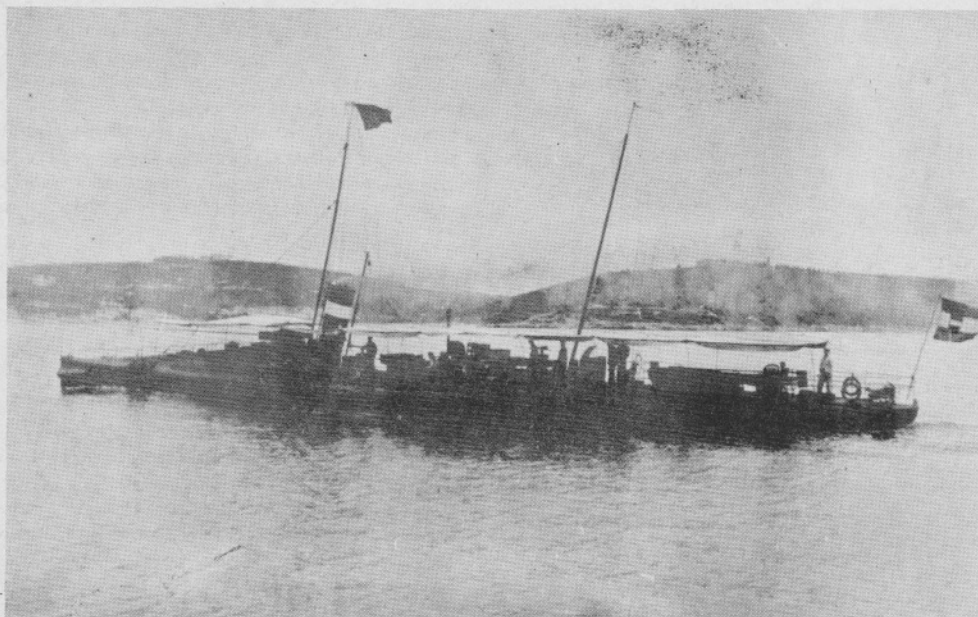
der Strecke zwischen Hela, Pillau und Brüsterort bei bewegtem Wasser eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 19,95 Kn und eine maximale Geschwindigkeit von 20,69 Kn erreichten.

Das Offert wird zur Prüfung einer Marinekommission vorgelegt, welche mit Protokoll vom 21. 11. 1885 unter anderem feststellt, daß "die Leistungen der Fa. Schichau bekannt sind und den Angaben der Firma ein hoher Grad von Zuverlässigkeit nicht abgesprochen werden kann. Bezüglich der See-Eigenschaften müsse angenommen werden, daß die Schichau-Boote von keiner anderen Gattung übertroffen werden". Der Preis von 200.000, -- Mark (= 100.000 österr. fl.) wird gegenüber den Baukosten für die bereits bei Yarrow in Bau gelegten Torpedoboote ADLER und FALKE (pro Stück 138.375 fl) als "relativ niedriger" bezeichnet und Antrag auf die Bestellung von zwei Booten gestellt. Noch im selben Monat wird der Firma die Vertragsabschrift betr. Lieferung von zwei Torpedobooten übermittelt, worauf mit dem Bau der Boote in Elbing begonnen wird.

Nachstehend die Hauptabmessungen und einige Daten aus der Baubeschreibung:

Länge zw. Pp.:	39,00 m
Länge über alles	39,88 m
Breite in der CWL	4,52 m
gr. Breite über Deck	4,80 m
Tiefe im Raum	2,60 m
Tiefg. Mitte	1,00 m
gr. Tiefg. mit Hacke	1,885 m
Depl. bis CWL auf Spanten	75,75 m ³ = 77,72 to
" -Zuwachs für 1 cm Mehrtauchung	1,075 to
Spantabstand: 500 mm, Spanten und Decksbalken:	
	51 x 39 x 4,5 mm
Bodenwrangen: 200 x 4 mm, Schotte: 3 mm, Stringerwinkel: 40 x 40 x 5 mm	
Außenhaut: Scheergang mittschiffs 5 mm, vorne und hinten 3,5 mm	
	Kielgang mittschiffs 4,5 mm, vorne 3,5 mm, hinten 4 mm
Übrige Beplattung: im Bereich der Maschine 4 mm, vorne und hinten 3,5 mm	
Decksbeplattung: mittschiffs 4 mm, vorne und hinten 3 mm, Türme 4 mm.	

Der Schiffsraum war in acht wasserdichte Abteilungen unterteilt, zwei elliptische Kommandotürme von 1,40 m Höhe, 2 m Breite und 1,40 m Tiefe sollten Kommandanten und Rudergänger einen gewissen Schutz bieten. Vom vorderen Turm führte der Niedergang zum Mannschafts-Wohnraum, vom achteren zum Offiziers-Wohnraum. Als



KRÄHE (1891).